



Dachdecker- und Zimmerer-
Innung Köln

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Pressenotiz

Köln, den 11.03.2020

„Eines Tages werden wir vielleicht ohne Auto leben können - Aber sicher nie ohne ein Dach über dem Kopf“

Die Dachdecker- und Zimmerer-Innung Köln informiert über die Ausbildung zum Klimaschutz der Zukunft.

Auch wenn es für viele Menschen noch nicht so richtig vorstellbar ist – ein Leben ohne das Auto: Ein Leben ohne Hausdach wäre jedoch der Rückfall in die Steinzeit.

„Wir bilden seit jeher in Sachen Klimaschutz aus“, betont Dipl.-Ing. Andrea Schulte-Täumer vom Dachdecker Verband Nordrhein. „Solartechnik, Gründach und Wärmedämmung sind nicht erst seit der Verabschiedung des Klimapakets die Arbeitsbereiche des Dachdeckerhandwerks“.

Spätestens aber mit der Einführung einer CO₂-Bepreisung auch auf fossile Brennstoffe gewinnt die energetische Gebäudeoptimierung zusätzlich an Bedeutung. Jeder Liter eingespartes Heizöl, jeder Kubikmeter eingespartes Gas schont schließlich die Umwelt und die Geldbörse.

Bei der Wärmedämmung beschränken sich die Ausbildungsinhalte und Arbeitsbereiche aber nicht nur auf die Dämmung des Daches. Die gesamte Gebäudehülle – von der Kellerdecke über die Außenwände bis zum Dach – müssen bestmöglich vor Wärmeverlusten im Winter und vor Hitzeeinbruch im Sommer geschützt werden. Im Bereich der Außenwände hat sich das Dachdeckerhandwerk daher auf vorgehängte, hinterlüftete Fassadensysteme – kurz VHF – spezialisiert. Diese können auch bei den meisten bestehenden Gebäuden nachgerüstet werden. Und das ist eine sinnvolle Investition: „Zukunftsinvestition anstatt Strafzinsen auf Bankguthaben“, fasst es Andrea Schulte-Täumer mit einem Augenzwinkern zusammen.

Auch die „natürlichste Klimaanlage der Welt“ gehört zur Dachdecker Ausbildung: die Dachbegrünung. Sie schafft Minibiotope auf dem Dach, gleicht einen Teil der Flächenversiegelung durch die Bebauung aus, kann durch die Rückhaltefunktion von Niederschlägen zum Hochwasserschutz beitragen und reguliert das Klima im Gebäude durch Verdunstungskälte. Zusätzlich verbessert ein begrüntes Dach durch seine Masse den Schallschutz im Gebäude.

Als Ergebnis der sogenannten Ölkrise der 1970er Jahre nahm das Dachdeckerhandwerk auch die Solartechnik schon lange in ihr Ausbildungsprogramm auf. Ob zur Warmwasserbereitung oder Stromerzeugung, die in Kombination mit Speichersystemen sogar eine autarke Stromversorgung er-

Emil-Hoffmann-Straße 7
50996 Köln

Telefon: (0 22 36) 6 41 41
(0 22 36) 6 85 04
Telefax: (0 22 36) 6 74 02

e-mail@dachdecker-innung-koeln.de
e-mail@zimmerer-innung-koeln.de
www.dachdeckerundzimmererinnung.koeln

Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE19 3705 0198 1017 9326 23
BIC: COLSDE33
Volksbank Köln Bonn eG
IBAN DE42 3806 0186 4500 8040 12
BIC: GENODED1BRS

Obermeister
Dachdeckermeister
Thomas Ruhrmann

Geschäftsführerin
Bettina Dietrich

möglichen kann: Bei vielen Neubauten sind heute sogar solche Solarsysteme vorgeschrieben.

Der Klimaschutz ist also kein Neuland für das Dachdeckerhandwerk. „Jeder wird künftig seinen persönlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten müssen. Und wir Dachdecker bilden die Fachkräfte für morgen dazu aus“, so die Dach-Expertin nicht ohne Stolz.

Einen umfassenden Einblick in die Arbeitsbereiche und die Zukunftssicherheit dieses Berufs gibt es unter www.DachdeckerDeinBeruf.de, bei der regionalen Dachdecker- und Zimmerer-Innung Köln und im Internet unter www.dachdeckerundzimmererinnung.koeln.

Bildreferenzen:



00554.jpg: Vom Garagendach bis zum Parkhaus können mit Dachbegrünung Biotope geschaffen werden.



00555.jpg: Fundamentabdichtung, Wärmedämmung der Außenwand und vorgehängte hinterlüftete Fassade: Drei Beispiele auf einen Blick für das Dachdecker-Engagement für den Klimaschutz.



00556.jpg: Solartechnik gehört – auch Dank des Dachdeckers – heute zum Alltags-Dachbild.